

Besuch beim Schwebenden

Im Juli dieses Jahres wurde unser Landessuperintendent in den Ruhestand verabschiedet. Die Feierstunde fand im Dom zu Güstrow statt. Aus unserer Kirchengemeinde nahmen wir, mein Mann und ich, an diesem Festgottesdienst mit offizieller Ehrung und gemeinsamer Kaffeetafel teil. Aus diesem Anlass hatten wir Gelegenheit, den Dom als kulturhistorische Stätte vorher zu betrachten. Auf Bildern hatten wir die berühmte Barlach-Figur schon häufiger gesehen, nie jedoch an diesem ausgewählten Standort. Das Schloss mit den Nebengebäuden, den Plätzen, Gassen und den vielen alten historischen Gebäuden rund um den Dom herum ließen uns fast in die alte Zeit eintauchen. So beschäftigten wir uns ein wenig mit der Geschichte des Domes, ließen bei diesem Güstrow-Besuch alles andere aus dem Blickfeld.

Der Dom in Güstrow, aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ein gotischer Backsteinbau, überragt die Stadtsilhouette weithin sichtbar. Eine besondere Holzplastik, eine Apostelfigur aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, zählt zu den Sehenswürdigkeiten neben dem Schwebenden aus Bronze. Diese Engelsdarstellung schuf Ernst Barlach als beeindruckendes Ehrenmal 1926/27 für die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Zehn Jahre später nannten die Nazis diese Figur „Entartete Kunst“ und schmolzen sie zu Kanonenkugeln. Wenn wir uns das heute bewusst machen, kann uns die Respektlosigkeit erschrecken. Die dem ehrenden Gedenken gefallener Soldaten gewidmete Figur eines Engels wird zur tödenden Munition für Menschen im zweiten Weltkrieg verarbeitet. Die große Figur hängt im nördlichen Kapellenflügel über sinnträchtigen Steinen, umgeben von einer mit Engelsfiguren geschmückten Metallumrandung. Nach dem zweiten Weltkrieg konnte nach einem heimlich erstellten Gipsmodell diese Figur wieder neu geschaf-



Der Schwebende im Dom zu Güstrow

fen werden. Ein zweites Exemplar befindet sich in der Antoniterkirche in Köln. So ist uns mit dem Nachguss diese Figur erhalten geblieben. In der Gertrudenskapelle und im Atelierhaus des Künstlers stehen viele der beeindruckenden Plastiken Ernst Barlachs in Güstrow.

Mich hat der Schwebende tief beeindruckt, ja angerührt. Die Ruhe, die im Gesichtsausdruck und in der ganzen Haltung zum Ausdruck kommt, überträgt sich auf den Betrachter, eine archaisch anmutende Ausdruckskraft, wie sie uns von allen Barlach-Figuren bekannt ist. Der Schwebende schaut mit geschlossenen

Augen in die Welt, voll Trauer und bitterer Scham, vielleicht erschrocken darüber, was Menschen einander antun können. Er mag das wohl viel tiefer sehen, sieht in Abgründe hinein und stürzt dennoch nicht ab. Er bleibt der mahnende Engel für die Lebenden: Nie wieder Krieg, niemals Gewalt, versöhnende Liebe sei unser aller Ziel. So und ähnlich mahnend lesen sich die Begleittexte, die dort ausliegen, die man dazu erwerben kann.

Über diesen Eindrücken tritt der Anlass unserer Fahrt nach Güstrow fast in den Hintergrund, aber eindrucksvoll war's allemal.

Gerda Bösch

Bernd Bruns ist neuer Leiter der Polizeistation Wardenburg

Seit dem 1. Juli 2009 besetzt Polizeihauptkommissar Bernd Bruns die Leitungsposition der Polizeistation Wardenburg. Im Rahmen eines Pressetermins wurde Bernd Bruns von Kriminaldirektor Jörn Stilke, Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land, Kriminaloberrat Günter König-Kruse, Leiter des Polizeikommissariats Wildeshausen, und dem Personalratsvorsitzenden, Wolfgang Schulze, den Vertretern der örtlichen, lokalen und regionalen Zeitungen vorgestellt.

Der 50-jährige Bruns tritt die Nachfolge von Werner Wessels an. Im Rahmen einer Ausschreibung konnte er sich aus einer Gruppe von 13 Bewerbern für diese Position empfehlen. Er begann 1978 seine Ausbildung bei der Polizei. Seinen Dienst hat er in den letzten Jahren, so sein Vorgesetzter Jörn Stilke, auf verschiedenen Positionen im Bereich der Stadt Oldenburg und im Oldenburger Land absolviert.

Bernd Bruns übernimmt mit dieser Aufgabe ebenso die Personalverantwortung für 20 Mitarbeiter, einschließlich der Polizeidienststelle Sandkrug. Gemeinsam sind die Dienststellen



v.l.: Jörn Stilke, Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land, Bernd Bruns, der neue Leiter der Polizeistation Wardenburg, Günter König-Kruse, Polizeikommissariat Wildeshausen und Wolfgang Schulz, Personalratsvorsitzender

für eine Fläche von rund 230 Quadratkilometer und 30 000 Menschen verantwortlich. Neben der Leitung der Polizeistelle wird von Bernd Bruns kommunales Engagement gewünscht. Dabei bekommt die Arbeit im Präventionsrat eine besondere Bedeutung.

Bernd Bruns wohnt in Oldenburg und ist somit jederzeit unproblematisch verfügbar. Seine Position in Wardenburg sieht er als langfristige Aufgabe. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und Erfolg.

Text und Bild: Heino Behrens